

Der Heimatbote

Hamburg — Juni 1968

Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben

Nr. 6 — 17. Jahrgang

C 3629 E



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e. V.

1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

2. Vorsitzender Wilhelm Rieger, Hamburg-Nienstedten, Brentanostraße 10, Telefon 82 77 77

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 53/28174 Postscheckkonto: Hamburg Nr. 2038 50

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Einladung zu einer

Rundfahrt

quer durch die Stadt Hamburg

mit einem Bus der Hamburger Verkehrs-Polizei

am Dienstag, dem 25. Juni 1968

Herr Polizei-Hauptmeister Wolpers von der Abteilung Hamburger Verkehrs-Polizei wird im Laufe der Rundfahrt verkehrstechnische Erläuterungen geben. Die Teilnehmer haben hier **kostenlos** die Gelegenheit, in zweistündiger Busfahrt Hamburg, wie es lebt und pulsiert in der Geschäftszeit, zu erleben. Der Bus hält um **13.30 Uhr** vor der Ortsdienststelle zum **Einsteigen** und kehrt gegen 15.30 Uhr dorthin zurück.

Wir laden unsere Mitglieder, deren Freunde und Bekannte, zu dieser Rundfahrt freundlichst ein und bitten um Anmeldung zur Teilnahme bei Herrn W. Langbehn, Tel. 82 61 60, Herrn P. Jerichow, Telefon 82 70 32 oder durch kurze schriftliche Mitteilung in den Briefkasten des Heimathauses, Georg-Bonne-Straße 78. Anmeldeschluß am Sonnabend, dem 22. Juni 1968.
Der Vorstand

Werbt Mitglieder für den

Bürger- und Heimatverein Nienstedten



DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

Die heimatischen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)

Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
... und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DÖNS“



Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

Sonntag, den 30. Juni 1968

Wanderung durch die „Buxtehuder Heide“

(ca. 20 Kilometer Fußweg)

Alt-Kloster, Hünenbetten von Grundoldendorf, Bliedersdorf, Hedendorf und Neukloster sind Plätze, die berührt werden.

Führung: Herbert Cords

Anmeldungen sind erwünscht bei H. Cords, Langenhagen 10, Telefon 82 79 03.

Treffen 8.55 Uhr am Bahnhof Klein Flottbek mit Tages-Rückfahrkarte Hamburg-Hbf. — Buxtehude 4,— DM, HVV-Fahrkarte Tarifgebiet 1, DM 0,80.

Von Hamburg-Hauptbahnhof um 9.45 Uhr nach Buxtehude, Rückfahrt von Buxtehude um 18.41 Uhr nach Hmb.-Hbf.

Die Fahrkarten hat jeder Teilnehmer selbst zu lösen (Fahrpreis 4,— DM + 2 x 80 Pf. = 5,60 DM).

Marschverpflegung ist mitzunehmen.

Wer nicht mitwandern kann, sollte nicht vergessen, daß die Buxtehuder Heide der Platz eines der schönsten deutschen Volksmärchen ist.

Dem Broschek Verlag Hamburg ist zu danken, daß er das Volksbuch von Wilhelm Schröder „**Het Wettloopen tüschen den Haasen un den Swinegel up der Buxtehuder Heid**“ neu aufgelegt hat. Diese Veröffentlichung ist mit Rücksicht auf „moderne Menschen zweisprachig gedruckt worden, also mit plattdeutschem und daneben stehendem hochdeutschen Text. Es ist ein Nachdruck der Originalausgabe von 1855. Besonders schön sind die fünf farbig Lithographien nach den alten Originalen von Gustav Süss. Eine bibliophile Kostbarkeit, die in jeder Buchhandlung für 9,80 DM erhältlich ist.

H. Cords

Schon länger als 60 Jahre besteht in Nienstedten die Bücherei

Das geht aus alten Vereinsprotokollen hervor, die wir mit folgenden Zeilen kurz skizzieren wollen.

Dienstag, 5. Juli 1910, Versammlungs-Bericht

Zu Punkt 3 Vereinsbibliothek wurde der 1. Vorsitzende Herr Petri autorisiert, aus unserem Bestand die geeigneten Bücher für die im Schulhaus untergebrachte Jugend-Bibliothek zu entnehmen und diese Herrn Dassler zu übergeben. Herr Petri verpflichtet sich, den jetzigen Bestand der Bücherei in Ordnung bringen zu lassen, so daß zum 1. Oktober 1910 die Vereinsbibliothek im Lokal des Herrn Kröger in einem neu anzuschaffenden Bücherschrank untergebracht sein wird. An Anschaffungskosten werden 100,— Mark bewilligt.

Petri, 1. Vors. — Reuss, Schriftf.

Freitag, 17. Februar 1922 — Hauptversammlungs-Bericht

Unter Punkt Verschiedenes bat Herr Hauser, für die Bibliothek einen Betrag von 200,— Mark zu bewilligen, welcher Antrag von den Herren Petri und G. Dammann unterstützt wurde, wobei letzterer anregte, auch die niederdeutsche Literatur zu berücksichtigen. Der Antrag auf Bewilligung von 200,— Mark für die Bibliothek wurde nach kurzer Debatte angenommen.

Tommel, 1. Vors. — Michels, Schriftf.

Sonnabend, 28. Januar 1928, Hauptversammlungs-Bericht

Zu Punkt 2 der TO gibt der 1. Vorsitzende Herr Tommel einen kurzen Jahresbericht von 1927. Unter anderem teilt er mit, daß von der Stadtverwaltung Altona ein Schreiben

eingegangen ist, wonach die hiesige bestehende Bücherei von der Stadt Altona übernommen werden soll. Da Herr Köhn, verhindert durch Krankheit, nicht anwesend ist, gibt Herr Ramke als Mitarbeiter der Bibliothek einen Überblick über den Buchbestand. Es sind 451 Bände vorhanden, welche den Einwohnern von Nienstedten zur Verfügung standen und rege in Anspruch genommen wurden. Herr Ramke erklärt sich anschließend bereit, für Herrn Köhn die Verwaltung der Bücherei zu übernehmen. Von der Versammlung wird ihm ein Betrag von 50,— Mark für Neuanschaffung von Büchern bewilligt. Mit der Verwaltung in Altona soll versucht werden, sich dahin zu einigen, daß die Bücherei dem Verein in Verwaltung überlassen bleibt, da ja der Verein ohne Ansehen der Person allen Gemeindemitgliedern die Bücherei zur Verfügung stellt.

Mittwoch, 23. Januar 1929 — Hauptversammlungs-Bericht

Zu Punkt 7 Vereins-Bücherei wurde mitgeteilt, die Stadt Altona, die sich anerkennend über die Verwaltung und Qualität der Bücherei ausgesprochen hat, will dieselbe gegen ein Entgelt von 200,— Mark übernehmen. Die Bücherei soll weiter vergrößert werden und in das frühere Gemeindehaus verlegt werden. Die Aussprache über diesen Punkt zeigt, daß wohl die Bücherei an die Stadt übertragen werden soll, **doch unentgeltlich**. Dafür soll dem Verein zugestanden werden, bei Wahl des Bücherwartes Vorschläge machen zu dürfen. Herr Ramcke teilt mit, daß das Amt des Bücherwartes ihm von der Stadt Altona übertragen worden ist, vorläufig weiterhin ehrenamtlich.

Die Versammlung stimmt der Übergabe der Bücherei zu, damit ist wieder ein durch die Zwangseingemeindung geschaffener Punkt erledigt. Die Bücherei, welche Dank der Tätigkeit des Bürgervereins Nienstedten und der beiden Bücherwarte Köhn und Ramcke lange Jahre zum Besten unserer Gemeinde gewirkt hat, ist damit der Verwaltung und Beaufsichtigung des Bürgervereins entzogen.

Standfuß, Schriftf.

Soweit die Auszüge aus den Vereinsprotokollen, die doch eigentlich zu denken geben. Aus eigener Kraft hat der Bürgerverein Nienstedten die Bücherei in den Jahren 1908 bis 1910 gegründet, dieselbe bis zum Jahre 1928 auf 451 Bände gebracht, damals wurde die Verwaltung ehrenamtlich getätigt. Dann übernahm im Zuge der Eingemeindung die Stadt Altona die Bücherei, unentgeltlich, wie es das Protokoll ausweist. Heute nun will die Stadt Hamburg, Nachfolgerin der Stadt Altona, die Bücherei schließen, aus Gründen, die von der hiesigen Bevölkerung durchaus nicht geteilt werden.

Hier ein Brief, in dem die Verfasserin desselben zu dem Thema Stellung nimmt:

Sehr geehrte Herren!

Zu meinem großen Schrecken höre ich, daß die Absicht besteht, eventuell unsere Bücherei zu schließen. Gerade für uns alte Leute ist es eine große Enttäuschung, wenn wir auf die Bibliothek verzichten sollen, die so reichhaltig ist. Ich bitte herzlichst, lassen Sie uns diese große Freude!

In der Hoffnung, daß Sie Ihren ganzen Einfluß für uns einsetzen, bleibe ich mit freundlichen Grüßen

Ihre Frau Ella Höge
Baumschulenweg 5

Der Vorstand des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten hat sich bereits am 15. Mai 1968 mit einem längeren Schreiben an den Direktor der Hamburger Öffentlichen Büchereien, Herrn Dr. Andrae, gewandt und gebeten, von der Absicht, die hiesige Bücherhalle zu schließen, Abstand zu nehmen. Das Antwortschreiben läßt aber leider nur ganz geringe Hoffnung offen, was sehr bedauerlich ist.

Die Schriftleitung

Anzeigenannahme 83 57 37

**Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten,
Sozialrentner u. Hinterbliebenen
Ortsgruppe Osdorf**



1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29
2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr,
in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202.
Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn.



**Wir
finanzieren Ihnen
Ihr neues Auto,
auch den
Gebrauchtwagen.**



HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in Ihrer Nähe

Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

- * med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- * Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Restaurant Haus Hochkamp

Inhaber E. Stippkugel Jetzt unter neuer Leitung

Empfiehlt sich für Hochzeiten, Familienfeiern,
Tagungen, Versammlungen und Betriebsfeiern

Telefon 82 89 67

Dienstag Ruhetag

Zu einer Erklärung von Staatsrat Haas in der Bürgerschaft vom 22. Mai 1968

betr. „Bücherhalle Nienstedten“

Herr Staatsrat Haas, Sie machen es sich einfach. Eine gut funktionierende Institution soll geschlossen werden, weil es an 2000 Einwohnern in einem schwer erfaßbaren Einzugsbereich fehlt. Die erwähnten 8000 Nienstedtener sind die Bewohner eines am grünen Tisch festgelegten Verwaltungsbezirks. Ich darf dabei erwähnen, daß z. B. viele Kommunal-Osdorfer sich als Bewohner Nienstedtens bezeichnen, daß ferner der Verkehrsverbund das Jenisch-Haus nach Nienstedten verlegt und daß andererseits die in Nienstedten gelegene Führungsakademie der Bundeswehr immer unter der Lagebezeichnung Blankenese geführt wird. Grenzen, Einzugsbereiche und Empfinden der Bevölkerung differieren meistens mit dem „grünen Tisch“.

Wenn der Hohe Senat der Freien und Hansestadt Hamburg gemäß Bericht in der „Welt“ vom 24. Mai 1968 über die letzte Bürgerschaftssitzung den Standpunkt vertritt, daß in einem Einzugsgebiet von 10 000 Einwohnern eine Bücherei mit 15 000 Bänden (1,5 Buch je Kopf der Bevölkerung) notwendig ist, so ist dieser Standpunkt nur zu begrüßen. Rationalisierung nach dem Willen des seelenlosen Computers ist wohl das Problem der kommenden Zeit. Im Falle der Bücherhalle Nienstedten sollte aber doch der Wille der Bevölkerung und des Ortsparlaments maßgebend sein.

Herbert Cords

Ein Reisebericht

575 Lebensjahre Nienstedtener Bürger und Bürgerinnen flogen bei Mosbach im Odenwald durch die Lüfte!

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten machte mit dem Bus seines Mitgliedes Rossbalsen eine fünftägige Reise nach Mosbach im Odenwald. 42 Personen waren von der Partie. Die Fahrt ging auf der Autobahn über Horster Dreieck, Soltau, Hannover, Hildesheim, Seesen, Göttingen, Hannoversch-Münden, Kassel, Bad Hersfeld, Frankfurt am Main, Mannheim über Heidelberg neckaraufwärts bis

Neckarelz und weiter nach Mosbach. Hier wurde im Gasthaus „Zum Lamm“ Quartier bezogen. Tagesausflüge führten nach Heidelberg, dort Schloß-Besichtigung. Mit der Bergbahn auf den Königsstuhl, 566 Meter hoch, herrlicher Ausblick übers Land bis in die Vogesen. Am nächsten Tag besuchte man den in der Nähe von Mosbach in Lehrbach gelegenen Flugplatz. Wetter: herrlicher Sonnenschein und leichte Brise. Von der Terrasse des Flugplatz-Casinos konnte man das Leben und Treiben auf dem Flugplatz, das Aufsteigen und Landen von Schulflugzeugen gut und bequem beobachten. Kein Wunder, daß verschiedene Reise Teilnehmer das Flugfieber bekamen und kurz entschlossen durch Vermittlung des Busführers Herrn Rossbalsen Rundflüge buchten. Eine der ersten Flugpassagiere war eine Dame von 82 Jahren. Noch nie im Leben im Flugzeug gesessen, vertraute sie sich dem leichten viersitzigen Sportflugzeug, das für Rundflüge zugelassen war, an. Man staunte über den Unternehmungsgeist. Viermal erhob sich der Vogel mit Mitgliedern der Reisegesellschaft in die Lüfte zum Flug über das Neckartal und den schönen Odenwald. 12 Personen, darunter ein junges Ehepaar, brachten 775 Lebensjahre mit in das Flugzeug. Ein Zeichen guter nervlicher Verfassung von Bürgern aus Nienstedten, bedingt durch das gute gesunde Klima unseres Ortes.

Weitere Tagesausflüge führten nach Schloß Möckmühl. Hier tat Götz von Berlichingen seinen weltbekannten Ausspruch. Seine eiserne Faust konnte im Schloß-Museum bewundert werden. Neckarabwärts bis Schloß Hirschbörn, dann in den Naturpark Bergstraße über die Hirschhorner Höhe nach Beerfelden. Hier besichtigte man den dreischläfrigen Galgen. Weiterfahrt nach Erbach, Besichtigung des Schlosses mit seinem Rittersaal und der berühmten Geweihsammlung und Waffensammlung. Weiter nach Auerbach. Hier bewunderte man die katholische Pfarrkirche St. Gangolf, gleich nebenan die berühmte Barock-Abteikirche. In Michelsstadt fuhren wir am bekannten Rathaus vorbei.

Berücksichtigen Sie bitte bei Bedarf

die Inserenten des Heimatboten!

Friedrich Schneuer

2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 22 · Ruf 83 63 44

Getränke-Fabrik
„Sinalco“-Ausschank-Geräte



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erdbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 11

Telefon 86 04 43

Hmb.-Nienstedten, Georg-Bonne-Str. 83 (vorm. H. Oeding)

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2

Die Rückreise am fünften Tage ging über Würzburg weiter durch die Rhön, Bad Hersfeld, Aula usw., Göttingen, Hannover nach Hamburg und gegen 20.30 Uhr landete man wohlbehalten wieder in Nienstedten mit dem Bewußtsein,

5 herrliche Reisetage hinter sich zu haben. Dafür nochmal herzlichen Dank dem Busfahrer Herrn Rossbalson und den beiden Herren der Reiseleitung, Jebens und Langbehn.

Jerichow



Die Reisegesellschaft des Bürger- und Heimatvereins auf Schloß Heidelberg. Aufnahme: Frau Fette

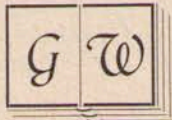
Finanzierung nach Maß

Wir lösen die Finanzierung Ihrer privaten oder gewerblichen Vorhaben schnell, unkompliziert und zinsgünstig. Häufig genügt ein Telefongespräch, damit wir alles vorbereiten. Persönliche Darlehen gibt es bis zu DM 20 000,—. Die Höchstlaufzeit beträgt 5 Jahre. Eine unserer Geschäftsstellen ist sicher auch in Ihrer Nähe. Wählen Sie: Finanzierung nach Maß — und Sie sind gut beraten.



DRESDNER BANK

Jetzt auch in Blankenese: Blankeneser Bahnhofstraße 58



LEIHBUCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

Das Erholungsgebiet Elbvororte und die Rationalisierungs-Maßnahmen des HVV

Am 26. Mai 1968 ist der neue Sommerfahrplan für den öffentlichen Nahverkehr in Kraft getreten. Dieser Fahrplan bringt Einsparungen, die für die Elbvororte nicht unerwähnt bleiben dürfen. Die Hauptverkehrslinie für den Hamburger Westen ist die S-Bahnstrecke Altona—Blankenese mit der Verlängerung bis Wedel. Seit 50 Jahren war der 10-Minutenbetrieb die Grundlage der S-Bahn-Fahrgangsgestaltung. Jetzt wird für die „verkehrsschwache“ Zeit ein 15-Minuten-Betrieb eingeführt. Damit ist die gute alte Zeit mit dem Merkwort: für einen bestimmten Bahnhof als Beispiel „die S-Bahn fährt immer auf 4“ für den Freizeitbereich zu Ende, denn unter „verkehrsschwacher Zeit“ ist jetzt zu verstehen:

montags bis freitags	nach 19.30 Uhr
sonnabends	nach 15.00 Uhr
sonn- und feiertags	der ganze Tag

jedoch mit der Ausnahme, daß sonntags die frühen Fröhaufsteher und ansonsten die späten Spätheimkehrer durch die Änderung von der 20-Minuten- zur 15-Minuten-Zugfolge ein besseres Verkehrsangebot haben.

Genaueres Lesen des Fahrplanes wird jetzt notwendig werden. Die Umgewöhnung auf neue Fahrzeiten „4, 19, 34, 49“ statt „4, 14, 24, 34, 44, 54“ wird auch möglich sein. Aber das Verkehrsangebot wird um 50 % gekürzt. Wenn auch bei schönem Wetter an den Wochenenden Verstärkungszüge eingesetzt werden sollen, so ist dies ein erfreuliches Entgegenkommen, aber der Fahrgast kann solche Verstärkungszüge in seine Planungen nicht einbeziehen. Da der Großstädter sein Fahrziel oft nur mittels mehrmaligem Umsteigen erreichen kann, wird höchstwahrscheinlich seine Gesamtfahrzeit durch den größeren Zugabstand auch noch länger. Ich fürchte, daß durch diese verkehrsplanerisch unklugen Maßnahmen noch mehr Fahrgäste auf den Privatkraftwagen umsteigen werden.

Es steht fest, daß in den oben festgelegten „verkehrsschwachen“ Zeiträumen die Züge schwächer besetzt sind als zur Zeit des Dienstbeginns und des Arbeitendes der Berufs-

tätigen. Der bisher vorhanden gewesene 20-Minutenbetrieb trug dem Rechnung. Daß in Zeiten, da die Siedlungsdichte im Einzugsbereich der Altona-Blankeneser-Bahn bedeutend dünner war, ein 10-Minutenbetrieb bis 1 Uhr nachts durchgeführt wurde, war vielleicht etwas zuviel des Guten, denn an vielen Bahnhöfen stieg damals oft niemand ein noch aus; Fahrgäste suchten Abteile auf, in denen schon Personen saßen, um der Angst vor einsamer Fahrt im leeren Abteil zu entgehen. Heute gehören völlig leere Abteile der Vergangenheit an. Die Einzelfahrkarte nach Hamburg kostete damals 20 Pfennige (heute das 4fache), nach Altona 15 Pfennige (heute das 5,35fache). Heute sind die Bahnhöfe nur mit dem Aufsichtsbeamten und dem Schalterbeamten besetzt, der „Knipser“ an der Sperre und der Beifahrer des Zuges sind eingespart worden. Die für Reklame vermieteten Flächen sind stark erweitert worden (Außenflächen und Fenster der Wagen). Wo man hinschaut, ist rationalisiert worden. Die Fahrpreise hinken der Preisentwicklung nicht nach.

Den Wochenendbesuchern der Elbvororte ist mit einem solchen S-Bahn-Sommerfahrplan ein schlechter Dienst erwiesen. Allerdings ist für die überregionalen Schnellbusse Nr. 36 und 91 eine Verkehrsverdichtung an Sonntagnachmittagen durch Einführung des 15-Minutenbetriebes statt bisher 20 Minuten erfolgt. Leider sind Vormittagsbesucher auf die 30-Minuten-Fahrfolge der Busse angewiesen. Der Regionalbus 86 (jetzt 186) ist mit seinem 30-Minutenbetrieb eine Linie, die für Fremdenbesuche uninteressant ist, wenn man das Fahrplanheft nicht in der Tasche hat.

Es ist kein Trost, daß viele Gebiete durch den Verkehrsträger noch schlechter bedient werden. Der neue Sommerfahrplan ist kein Werbemittel für den Hamburger Verkehrsverbund. Die S-Bahn scheint von der HHA „vereinnahmt“ zu sein.

Herbert Cords

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung

Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Für den
Urlaub

REISESCHECKS

DEVISEN

Besorgung von Reisezahlungsmitteln für
Auslandsreisen
Ausstellung von Reiseschecks für Inlandsreisen
An- und Verkauf von fremden Geldsorten
Abschluß von Reisegepäck- und
Unfall-Versicherungen
Ausstellung von freizügigen Sparbüchern

Altonaer Volksbank e.G.m.b.H.
Geschäftsstelle Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 120



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg./Nienstedten, Rupertstraße 30
Blankenese, Sülld. Kirddenweg 146, Ruf 82 05 50

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. feiertags geöffnet. In den Vororten keinen
Aufschlag - Unverbindliche Auskunft - Reichhaltige
Sargausstellung aus eigener Anfertigung
Nienstedten - Rupertstraße 26

ALSTERTOR 20
Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21
und 23 93 03

Mäßige Preise

Jubiläum

(Fortsetzung und Schluß)

Louis Pieper starb bereits 1880, zwei Tage nach seinem 36. Geburtstage. Er war nacheinander verheiratet gewesen mit Anna Catharina Kröplien und Christine Hamdorf und hinterließ aus jeder Ehe eine Tochter. Seine Witwe setzte den Betrieb fort. Ihr Schwager, der Bäcker Johann Peter Hastedt, der Mann ihrer jüngeren Schwester, stand ihr dabei zur Seite, später trat der Bäckermeister Christian Heinrich Dill, gebürtig aus Glücksburg, als Werkmeister ein. Louise Pieper, die ältere Tochter von Louis Pieper, heiratete 1893 den Fuhrwerksbesitzer Spahrbier in Altona-Ottensen, die jüngere Tochter, Anna Pieper, heiratete 1898 den bekannten Handlungsgärtner und Baumschulenbesitzer Lorenz von Ehren in Nienstedten.

Da die Schwiegersöhne für eine Fortführung des Geschäfts nicht in Frage kamen, verkaufte es die Witwe Pieper 1906 an ihren bisherigen Werkmeister C. H. Dill. Dieser heiratete im gleichen Jahre eine Nichte der Witwe Pieper, Minna Hastedt, die ältere Tochter des schon genannten Bäckers Hastedt, dessen jüngere Tochter Maria 1913 den seit 1909 verwitweten Lorenz von Ehren heiratete.

Heinrich Dill war geborener Nordschleswiger. Es war auf seinen Wanderjahren, als er in Nienstedten Halt machte. Die Elbe gefiel ihm und so blieb er und erwarb das altberühmte Haus. Hier war er der richtige Mann am richtigen Platz. Seine Herrenkringel verschafften seiner Bäckerei einen weit über unsere engere Heimat hinausgehenden Ruf, seine Gaststätte, angezogen durch die Natürlichkeit und Originalität ihres Inhabers, wurde zu einem Treffpunkt jener Kreise, die im wirtschaftlichen und geistigen Leben unserer Niederelbe eine Rolle spielen. Der „kleine Jakob“, so nennt sie der Volksmund im Gegensatz zum großen Bruder gegenüber, die sich aber beide ganz vortrefflich vertragen.



Restaurant Dill mit dem letzten in Betrieb gewesenen Brotwagen. Der Fahrer ist allen Nienstedtenern bekannt: Herr Weiss. Aufnahme: Herbert Cords



**KOHLE
KOKS
EIERBRIKETS**

Zu
vorteilhaften
Sommerpreisen

Peter von Ehren u. Söhne · Kohlenhandel
Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 20 · Telefon 82 05 59



C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84



**Der
Kauf von
Mieder-
waren
Ist
Vertrauenssache**

Bekannte Fabrikate wie Triumph, Felina, Eskora, Ski und andere finden Sie in unserem Hause.
Außerdem: Maßanfertigungen für alle Krankenkassen und Behörden in eigenen Werkstätten.
Wir beraten Sie gern und unverbindlich.

Willers & Klüge
im Elbe-Einkaufszentrum
Gegenüber Quelle
Telefon 80 13 11



**Wir machen Ihr Fahrzeug
frühlingsfrisch**

Esso

Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Polstermöbel - Dekorationen - Bodenbeläge

Ausführung durch geschulte Fachkräfte

Reichhaltiges Musterlager – Schneller Kundendienst

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

KONDI TOREI
BÄCKEREI
KAFFEE STUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr Schach-Abend

Kurt Meyls Luftheizungs- und
Ofenbaumeister

Ausstellungsräume - Werkstätten

Heißluftöfen – Kachelöfen – Öfen
Kohle-Herde – Elektro-Herde – Öl-Herde
Warmluft-Zentralheizungen – Öl-Anlagen

2 Hamburg 53, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19

Friedrich Schultz

Schlachtere

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3c, Tel. 828402

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Kundschafts-Klempnerei

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13

Elektro-Installationen

D. Peiser Up de Schanz 12 / 82 59 17

Privat – Industrie – Neubau

Antennenanlagen



ELBSCHLOSS

ein gepflegtes Bier

